

# Ein Konzert ganz im Zeichen von Hubertus

Festliche Klänge von Jagdhörnern und Orgel erfüllten am Sonntag die Kirche Sankt Franziskus beim Eröffnungskonzert des Orgelfestivals.

REGINE OUNAS-KRÄUSEL

Seit einem Jahr habe er die Idee im Kopf, auch einmal ein Konzert mit Jagdhornbläsern zu veranstalten, berichtete Tobias Lindner, Organist und Chorleiter in der Kirchengemeinde St. Franziskus. Mit den Jagdhornbläsergruppen Ergolz und Reichenstein spielte er am Sonntag nun ein Konzert, bei dem, passend zum Herbst,

das Thema Jagd im Mittelpunkt stand. Lindner wies auf den Zufall hin, dass es genau am dritten November stattfand, dem Jahrestag für den heiligen Hubertus, den Schutzpatron der Jäger.

## Lebhafte Jagdhunde

Mit der kurzen, kraftvollen «Festfanfare» des zeitgenössischen Komponisten Johann Haydn eröffnete das Ensemble aus Reichenstein das Konzert. Als zwei Bläser auf dem kleinen hohen Fürst-Pless-Horn das Stück «Der Jagdhund» spielten, sah man die lebhaften Tiere vor sich.

Bei dem Konzert erklangen vielfältige Originalkompositionen für Jagdhorn, mit oder ohne Orgelbegleitung. Auch die Tradition der Hubertusmesse griffen die Musiker auf. Den «Marche d'Entrée» aus der «Messe so-



Die Jagdhorngruppe Ergolz auf der Empore der Franziskuskirche, links hinten an der Orgel Tobias Lindner.

Foto: Philippe Jaquet

lenelle pour la Fête de Saint Hubert» von Gustave Rochard eröffnete die Orgel mit vollen, festlich schimmernden Registern. Die Bläsergruppe Ergolz fiel wohlklingend und mit lebhaften Fanfaren ein. Hörenswert, manchmal mit anrührend behutsamem Ansatz spielten beide Bläserensembles auch Auszüge aus der Hubertus-Messe von Franz Kastenhuber und aus der Kleinen Jägermesse von Johann Haydn.

Die beiden Jagdhorngruppen aus Ergolz und Reichenstein beherrschten ein beachtliches Repertoire, obwohl die Bläser, mit Ausnahme ihrer Dirigenten Julia Benz und Udo Schmitz, Laienmusiker sind. 24 Ensemblemitglieder seien allesamt aktive Jäger, erklärte Tobias Lindner zu Beginn des Konzerts über den Hintergrund der Musiker auf. Sechs von ihnen seien keine Jäger, der Jagd aber dennoch verbunden, sei es als Ensembleleiter, als Treiber oder als Koch, merkte er an und entlockte damit den Zuhörern ein Schmunzeln.

Zu den berührendsten Momenten des Konzertes gehörte der «Waldchoral» von Reinhold Stief. Gefühlvoll und wohlklingend, von der Orgel mit dunklem Bass unterlegt, holte die Jagdhorngruppe Ergolz die Waldesstimmung in die Kirche. Anregend, mit Esprit intonierten Tobias Lindner und das Bläserensemble aus Reichenstein dagegen Alfred Grundackers Fantasie für Jagd-

hörner und Orgel, bis alles in festlich strahlende Fanfaren mündete. Die Zuhörer in der gut besuchten Kirche waren von der dargebotenen Musik angezogen: Nach jedem Stück spendeten sie kräftigen, wohlwollenden Applaus.

## Valdi und eine jazziige Zugabe

Tobias Lindner trug ausserdem vier passende Stücke auf der Orgel vor: das festliche «The King's Hunt» des englischen Komponisten Doctor John Bull

und drei Sätze aus dem Herbstkonzert der «Vier Jahreszeiten» von Antonio Vivaldi. Im ersten Satz gehe es um die Bauern, die ihre Ernte mit Tanz und Liedern feiern, im zweiten Satz um die Menschen, die nach getaner Arbeit und dem Fest den erholsamen Schlaf geniessen und im dritten Satz um die Jäger, die beim Morgengrauen mit Flinte und Hunden aufbrechen, erläuterte Lindner, was Vivaldis Musik – im Original für Streicher – erzählt. Der Organist brachte das Feiern der Bauern mit Flötenregistern und hellen Pfeifen zum Ausdruck, den Aufbruch der Bauern im leichtfüssigen Dreiertakt. Die Ruhe im zweiten Satz intonierte er warm und mit vollem Bass.

Zwei Zugaben hatten die Bläser mitgebracht, darunter ein vergnügt schräges Stück im jazzigen Stil. Tobias Lindner dankte allen, die das Orgelfestival ermöglichen, vor allem der Pfarrei Sankt Franziskus sowie den Gemeinden Riehen und Bettingen.

## Alte Musik von jungem Ensemble

rz. Nach fünf Monaten geschlossenen Türen empfängt der traditionsreiche Landgasthof ab dem 16. November wieder seine Gäste, so eine Medienmitteilung der Gemeinde Riehen vom Donnerstag. Die Schliessung wurde für sanfte Renovierungsarbeiten genutzt.

Nach der Kunstmesse Art Basel, die Mitte Juni stattfand, wurde der Landgasthof geschlossen. Die Gemeinde Riehen hat seit der Schliessung des traditionellen Riehener Restaurants sowohl den Restaurantbereich als auch die Terrasse und die Hotelzimmer saniert. Ziel des neuen Pächters Alexandre Kaden ist es, den Bekanntheitsgrad des Landgasthofes zu steigern und ihn für verschiedene Gruppen attraktiv zu gestalten: Einzelgäste,

Familien, Vereine und internationale Gäste.

Im sanierten Restaurant werde der Fokus kulinarisch auf gutbürgerliche Küche gelegt; Regionalität, Saisonalität und Frische stünden hier im Vordergrund. 80 Gäste können bedient werden, 19 Hotelzimmer laden zum Übernachten ein und der neu eingerichtete Bankettsaal eignet sich für Seminare oder private Veranstaltungen.

Die offizielle Eröffnung des Landgasthofes findet am Samstag, 16. November, von 10 bis 15 Uhr mit einem Tag der offenen Tür statt. Interessierte und Gäste werden bei einem Rundgang durch die Räumlichkeiten geführt.



Die Jagdhorngruppe Reichenstein spielt vorne im Kirchenschiff.